

Axel Roderich Werner

Matthias Karmasin, Carsten Winter (Hg.): Analyse, Theorie und Geschichte der Medien. Festschrift für Werner Faulstich

2013

<https://doi.org/10.17192/ep2013.4.1339>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Werner, Axel Roderich: Matthias Karmasin, Carsten Winter (Hg.): Analyse, Theorie und Geschichte der Medien. Festschrift für Werner Faulstich. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 30 (2013), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2013.4.1339>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Matthias Karmasin, Carsten Winter (Hg.): Analyse, Theorie und Geschichte der Medien. Festschrift für Werner Faulstich

München: Wilhelm Fink 2012, 221 S., ISBN 978-3-7705-5319-8, € 26,90

Hätte es sich dem Titel nach auch gut um einen besonders ambitionierten medienwissenschaftlichen Einführungsband handeln können, so liegt mit *Analyse, Theorie und Geschichte der Medien* eine Festschrift für Werner Faulstich vor, dessen *Kritische Stichwörter zur Medienwissenschaft* ebenso wie sein *Grundwissen Medien* und die bislang sechsbändige *Geschichte der Medien* wohl mit Fug und Recht zum klassischen Bestand medienwissenschaftlicher Grundlagenliteratur

gezählt werden darf. Wird nun Faulstichs wissenschaftlerlebenslanges Forschungsinteresse und -projekt von den Herausgebern gewissermaßen vollfachumfassend mit der Interrelation eben dieser drei kategorialen Eckpfeiler angegeben, so öffnet dies den ebenso gruppierten Beiträgen des Bandes natürlich ein weites Feld: So kann man erfahren, dass Goethe das *image* seiner sorgsam gepflegten Selbstdarstellung nicht zuletzt auch über bildliche Porträtierungen zu konstruieren wusste (Gunter E. Grimm); dass das

U-Boot und die *Titanic* exemplarische Gegenstände moderner und d.h. vor allem filmischer Mythenbildung darstellen (Linda M. Koldau); dass Harald Schmidt und Stefan Raab als prototypische Gegenwartsfernsehstarfiguren gelten können (Karin Knop); dass die *Simpsons* einen herausragenden Ort televisiver Selbstbeschreibung bieten (Kathrin Rothemund); wie eine medienwissenschaftliche Erfassung des Produktionsmusikverlagswesens erfolgen kann (Christian Baierle); wie Medien „Befindlichkeiten“ konstruieren und was diese zu bedeuten haben (Karlheinz Wöhler); in welche Diskurse und sonstigen historischen Kontexte *Die Leuchte Asiens* von 1925 eingelassen war (Nadine Dablé); oder welche Bedeutung dem Konzept der Metareferenz im deutschen Fernsehen zukommt (Joan Kristin Bleicher).

All diese Gegenstände weisen einen mehr oder weniger starken Bezug zu Faulstichs Arbeit oder auch seiner Person auf, vieles davon ist aber vielleicht auch ansonsten nicht völlig unbekannt gewesen oder kann auf den vergleichsweise wenigen Seiten der durchweg sehr kurz gehaltenen Beiträge kaum eine tiefere Behandlung erfahren (interessant sind freilich die gelegentlich auftretenden Widersprüche *zwischen* den Beiträgen, etwa die Einschätzung eines filmischen Geschichtsbildes in Koldaus Aufsatz und Malte Hageners sehr gelungener Betrachtung von *Das Wunder von Bern* (2003).

Spannender wird es da, wo Faulstichs Bedeutung für aktuelle For-

schungsprogramme oder intra- wie interdisziplinäre Debatten angesprochen wird – hierzu die Beiträge von Hans-Dieter Kübler zur grundsätzlichen Leistungsfähigkeit von Medientheorien, Matthias Karmasin zum wie immer prekären Status der Medienwissenschaft als „Integrationsdisziplin“, Knut Hickethier zu Faszination und Spezifik des Fernsehens als medienwissenschaftlichem Forschungsgegenstand, Helmut Korte mit einem Plädoyer für eine ‚integrierte‘ Filmanalyse und Carsten Winter mit einer eingehenden Würdigung von Faulstichs Habilitationsschrift *Medienästhetik und Mediengeschichte*.

An Anschlussmöglichkeiten für fortführende Arbeiten und weitere Diskussionen ist demnach kein Mangel – auch wenn Faulstich selber sein Projekt, so die Herausgeber im Vorwort, „wie es von ihm zu erwarten war, ordentlich abgeschlossen“ haben mag (S.7).

Axel Roderich Werner
(Bochum)